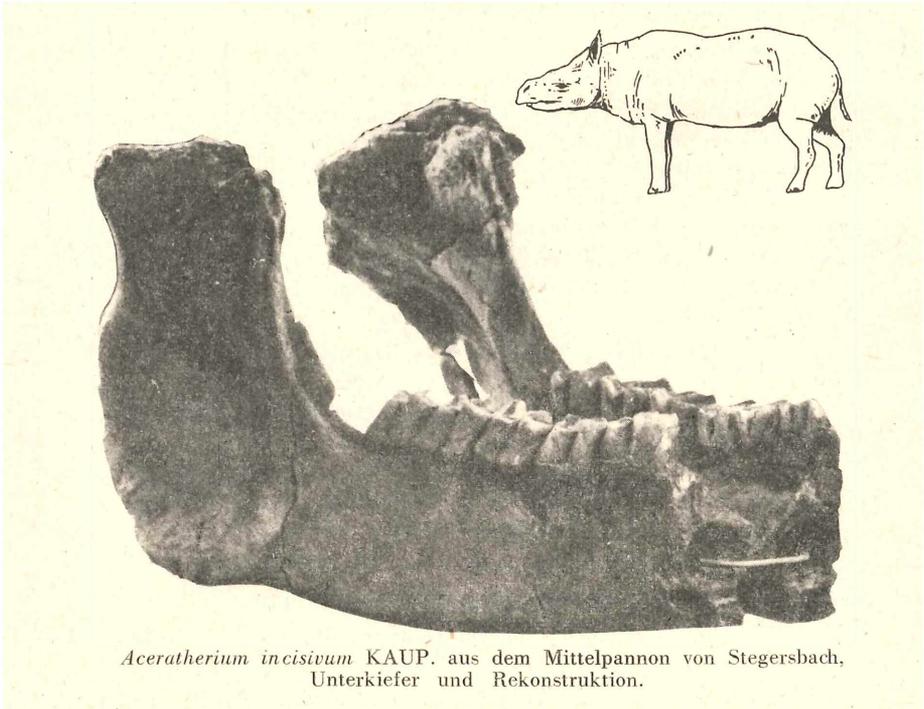


KLEINE MITTEILUNGEN

Ein neuer Fossilfund aus dem südlichen Burgenlande

Von Franz Sauerzopf, Landesmuseum, Eisenstadt

Schon seit einiger Zeit erweisen sich die bei Stegersbach und Ollersdorf im Bezirk Güssing im sog. Haslingergraben anstehenden Schotter und Sande als fossilführend. Bei der Nutzung der Gruben für Bauzwecke wurden bereits verschiedentlich Reste ausgestorbener Säugetiere aufgefunden, wie überhaupt die ganze Gegend als fossilführend bekannt ist. Es sei hier jedoch nur auf die entsprechenden Veröffentlichungen hingewiesen. Nun ist es neuerdings gelungen, einen beachtlichen Fund zu bergen, welcher dank der Aufgeschlossenheit der Finder an die Hauptschule in Stegersbach gelangte, von wo er durch den ehemaligen Direktor derselben, Herrn Oberschulrat M. EIGL dem Burgenländischen Landesmuseum weitergeleitet wurde. Die vorgelegenen Knochen- und Zahntrümmer ergaben nach Entfernung des überflüssigen anhaftenden roten eisenschüssigen Sandes und Kleinschotters die Möglichkeit, einen fast vollständigen Unterkiefer eines großen Säuge-



Aceratherium incisivum KAUP. aus dem Mittelpannon von Stegersbach, Unterkiefer und Rekonstruktion.

tieres der pannonen Zeit zusammenzustellen. Die beiden Unterkieferäste sind samt ihren aufsteigenden Ästen erhalten. In den Zahnreihen fehlt links der letzte Backenzahn (M_3 sin.), während die Prämolaren noch vorhanden sind, rechts dagegen fehlt der erste Prämolare. Knapp vor den Backenzähnen ist der Unterkiefer gebrochen und es treten die großen Ilveolen der Schneidezähne in Erscheinung. Die vor-

liegenden Reste gehören einem *Aceratherium incisivum* KAUP, einem schlanken Verwandten der Nashörner, an. Diese Art, welche zu den häufigsten Großsäugern des Pannons zählt, ist von Stegersbach jedoch schon durch andere Reste nachgewiesen, wenngleich keiner von diesen derartig vollständig ist.

Länge des gesamten Restes	405 mm
Höhe am aufst. Arm	220 mm
Unterkieferhöhe hinter dem M ₃ dext.	82 mm
Unterkieferhöhe in Mitte M ₁ dext.	80 mm
Unterkieferhöhe vor dem vordersten P	68 mm
Länge der Backenzahnreihe (sin.)	229 mm
Länge der Prämolarrreihe (sin.)	102 mm
Länge der Molarrreihe (dext.)	120 mm

Die vorliegenden Funde sind altersmäßig dem Pannon, Basis der Zone E (Mittelpannon oder Zone der *Congeria subglobosa*) angehörig und entsprechen somit den übrigen Funden aus den Schotterzügen der im südlichen Burgenland und der Oststeiermark sehr häufig Säugetierreste bergenden Karnerbergphase des Pannons. Bezüglich Fundort und den sich daraus ergebenden Folgerungen, wie einer weitgehenden Regression etc. sei auf die früheren Fundberichte verwiesen. Die bisherigen Funde sollen in dem im Aufbau befindlichen Landschaftsmuseum in Stegersbach gezeigt werden.

L I T E R A T U R

- SAUERZOPF, F., 1952: Beitrag zur Entwicklungsgeschichte des südburgenländischen Pannons. Bgld. Hbl. 14/1, Eisenstadt 1952.
- 1953: Fossile Säugetierreste aus dem Südburgenland. Bgld. Hbl. 15/4, Eisenstadt 1953.
- 1954: Millionen Jahre zurück. Die Hauptschule in Stegersbach, Festschrift; Stegersbach 1954.

Der Grunzwitigau

Von Fritz Z i m m e r m a n n

In meiner Arbeit über die vormadjarische Besiedlung des burgenländischen Raumes, Burgenländische Forschungen 27, S. 21 f. habe ich eine Reihe von Gründen dargelegt, die die Annahme rechtfertigen, daß die im Jahre 888 an Heimo, Sohn des Grafen Witigowo, erteilte Genehmigung zum Bau einer Stadt (urbs) sich auf Hainburg an der Donau beziehe. Laut mündlicher Mitteilung von Hofrat Dr. Lechner hat dies bei der niederösterreichischen Forschung keinen Anklang gefunden, es sei vielmehr anzunehmen, daß die Burg des Heimo im Dunkelsteiner Wald zwischen St. Pölten und der Donau lag. Damit bliebe es bei dem Stand der Forschung, den Vancsa in seiner Geschichte Ober- und Niederösterreichs S. 163 f. dargelegt hat. Die örtliche Bestimmung gründet sich auf die Tatsache, daß ein im Jahre 828 dem Kloster Kremsmünster geschenkter Besitz (Urkundenbuch v. Kremsmünster S. 9 f.) der Grenzbeschreibung zufolge eindeutig an der Traison liegt, während er andererseits als im Gau Grunzwein gelegen bezeichnet wird. Hier findet

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Sauerzopf Franz

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen - Ein neuer Fossilfund aus dem südlichen Burgenlande 38-39](#)